

Auf der Jagd nach Zentimetern

Der Gehörlosen-Sportler Christoph Bischlager will im Juli zur WM nach Taiwan. Dazu muss er in seinen Paradedisziplinen die Normen erfüllen. Er ist nah dran.

Von Axel Schmidt

Warmisried Titel sind das eine, doch über allem steht für Christoph Bischlager die Norm für die Weltmeisterschaft: Der aus Warmisried stammende Gehörlosen-Athlet will im Juli erneut zur Leichtathletik-WM der Gehörlosen fahren. Dafür tut der 40-Jährige alles.

So waren die Wintermonate von zahlreichen Teilnahmen an Hallen-Wettbewerben geprägt. Die sportliche Bilanz kann sich dabei für Bischlager sehen lassen: Sieg im Kugelstoßen mit 14,28 Metern bei den Munich Indoors in München, Platz vier bei den süddeutschen Hallenmeisterschaften in München mit einer Weite von 14,26 Metern im Kugelstoßen, Platz sechs bei der bayerischen Hallenmeisterschaft in München mit 14,03 Metern im Kugelstoßen.

Bei den deutschen Winterwurfmeisterschaften in Baunatal (Hessen) gewann er im Diskuswurf mit 39,65 Metern die Goldmedaille knapp vor Dominik Lewin vom LV 90 Erzgebirge (39,40 m). Es folgten die deutschen Hallenmastersmeisterschaften in Dortmund, wo Bischlager im Kugelstoßen mit 14,08 Metern Gold gewann.

Bei der deutschen Hallenmeisterschaft der Gehörlosen in Hamburg folgten zwei weitere Meistertitel für Bischlager: Gold im 60-Meter-Sprint in der Altersklasse M35 (8,50 Sekunden) und im Kugelstoßen. „Das war der insgesamt 163. deutsche Meistertitel für mich“, zählt Bischlager auf. Nach diesen nationalen Wettkämpfen ging es für Bischlager über die Landesgrenzen hinaus.

Im polnischen Torun fanden die Masters-Europameisterschaften in der Halle statt, an der Bischlager in den Wurfdisziplinen Kugelstoß und Diskuswurf teilnahm. Der Auftakt im Kugelstoßen in der Altersklasse M40 verlief alles andere als nach Plan. „Es war für mich leider kein guter Tag, ich landete mit 13,94 Metern auf dem vierten Platz“, erzählt Bischlager. Es gewann der Pole Marcin Gasiorowski mit starken 15,39 Metern.

Am nächsten Tag war der Diskuswurf angesetzt. Diesmal erwischte Bischlager einen „super Tag. Auch das Wetter hat top mitgespielt“. Gleich im ersten Versuch schleuderte Bischlager die zwei Kilogramm schwere Scheibe 41,67 Meter weit. Diese Weite steigerte er danach noch kontinuierlich: 42,71



Bei der Masters-EM im polnischen Torun startete Christoph Bischlager in den Disziplinen Kugelstoßen und Diskuswurf. Foto: Archiv Bischlager

Meter im zweiten, 42,53 Meter im dritten und schließlich 43,85 Meter im vierten Durchgang ließen Bischlager vom EM-Titel träumen. Denn der führende Pole Krzysztof Jackow lag nur 13 Zentimeter weiter vorn (43,98 Meter). „Im letzten Durchgang wollte ich dann volles Risiko gehen und einen raushauen, aber leider habe ich das Netz berührt, sodass der Versuch ungültig gewertet wurde“, sagt Bischlager. So blieb es bei der Silbermedaille.

Nach der EM in Polen ging es für Bischlager mit der deutschen Nationalmannschaft ins Trainingslager nach Potchefstroom in Südafrika. „Ich habe dort zwölf Tage

sehr gut trainiert“, sagt Bischlager. Nach diesem Trainingslager begann die Freilust-Saison – und damit die Jagd nach der WM-Norm.

Bei den offenen Münchner Meisterschaften landete die Kugel bei 14,51 Metern, der Diskus einen Tag später in Zorneding trotz Wind bei 41,75 Metern. Am Samstag, 4. Mai, geht es für den Unterallgäuer nach Germering zum Top-Meeting, am Sonntag, 5. Mai, startet er bei einem Inklusionswettkampf in Leipzig. Es folgen die deutsche Gehörlosen-Meisterschaft in Frankenthal (11. Mai), die deutschen Mastersmeisterschaften in Erding (16. Juni).

Einige Möglichkeiten also noch für Bischlager, die geforderten Norm-Weiten für eine WM-Teilnahme zu erfüllen. Im Kugelstoßen benötigte er eine Weite von 14,95 Metern (oder zweimal eine Weite von 14,70 Metern), im Diskuswurf sind eine Weite von 45,50 Metern (oder zweimal eine Weite von 44 Metern) gefordert. „Ich bin nahe an der Norm. Bei den nächsten Wettkämpfen muss sie her, dann ist das auch abgehakt und ich kann mich auf den Höhepunkt fokussieren“, sagt Bischlager, der gute Erinnerungen an Taiwan hat: 2009 wurde er bei den Deaflympics Vierter im Zehnkampf.